

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 6

Artikel: Ansprach von Herrn Bundesrat R. Gnägi : anlässlich der Wettkampftage der hellgrünen Verbände vom 4. Mai 1975

Autor: Gnägi, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ansprache von Herrn Bundesrat R. Gnägi

anlässlich der Wettkampftage der hellgrünen Verbände vom 4. Mai 1975

J'ai accepté avec plaisir et grand intérêt votre invitation à assister à la journée et aux concours des formations de la voie verte. Je vous en remercie et vous présente mon meilleur salut pour ce jour de fête de vos troupes. Je vous apporte aussi le salut et les vœux du Conseil fédéral, qui suit avec attention et satisfaction le travail de grand valeur que les associations militaires accomplissent en dehors du service dans le pays tout entier.

La préparation et l'organisation des concours des associations de la voie verte ont requis de vous une tâche importante et couronnée de succès. Vos concurrents ont dû subir des épreuves à la fois fort ardues et intéressantes, épreuves qu'ils n'ont été à même de surmonter — comme je me le suis fait dire — que grâce à leur travail, leur endurance et des connaissances techniques singulièrement élevées.

Je félicite les vainqueurs de ces joutes pour leur beau succès. Mes compliments vont cependant aussi à vous tous pour votre participation et votre persévérance.

Nulle part ailleurs que dans les activités prémilitaires et hors du service la participation est aussi importante que la victoire. La participation élevée et combien réjouissante aux concours des troupes de la voie verte est la meilleure preuve que vos sociétés ont reconnu le principe selon lequel le travail approfondi hors du service fait partie aujourd'hui des exigences essentielles de notre préparation militaire.

Nul ne pourra assez souligner le fait que les activités prémilitaires et hors du service constituent le complément et le parachèvement du travail proprement dit de la troupe. Plus le niveau technique de notre armée s'élève, plus importantes aussi sont les exigences qui sont posées aux connaissances et au savoir-faire de la troupe et de ses cadres. Comme il n'est toutefois pas possible d'allonger le temps dont dispose l'armée pour son instruction, il est dès lors nécessaire que la matière à traiter soit en partie assimilée aussi en dehors de l'armée. Le travail accompli hors service est l'un des moyens propre à venir à bout du problème relatif aux périodes d'instruction de l'armée qui, relativement, ne cessent de se raccourcir. Tous ceux qui vouent leurs efforts à cette tâche méritent notre gratitude et notre reconnaissance.

Vous avez certainement tous ressenti que des journées de concours telles que celles qui viennent de prendre fin, n'ont pas qu'une signification militaire et technique. Elles sont aussi des jours de fête; elles donnent l'occasion à ceux qui partagent les mêmes idées de se réunir et de serrer les coudes pour un idéal commun. Cet idéal est à la fois notre pays et notre liberté. La manifestation à laquelle vous venez de prendre part est aussi une profession de foi pour notre défense nationale, garante de la liberté.

Es mag für die Angehörigen der hellgrünen Verbände von Interesse sein zu wissen, dass zurzeit eine grundlegende Neuordnung des Versorgungswesens unserer Armee in Vorbereitung ist. Mit einer Botschaft vom 19. Februar 1975 beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten, innerhalb unserer Truppenordnung die Versorgungsformationen unserer Armee neu zu gestalten. Aufgrund einer in den letzten Jahren erarbeiteten modernen Versorgungskonzeption soll der bisherige Versorgungsablauf vereinfacht werden. Mit der in Aussicht genommenen organisatorischen Vereinfachung soll den Erkenntnissen auf dem Gebiet der Unternehmensführung Rechnung getragen werden, die in der jüngsten Zeit auch im zivilen Bereich wesentliche Rationalisierungen ermöglicht haben. Die Modernisierung unseres militärischen Versorgungswesens soll einerseits die administrativen Vorgänge unserer Armee erleichtern und andererseits den wachsenden Anforderungen der zunehmenden Technisierung der Armee gerecht werden.

Die in den Rahmen der langfristigen Gesamtplanung der Armee gestellten Neuerungen sollen nicht nur innerhalb der Armee einen vereinfachten und möglichst friktionsfreien Versorgungsablauf garantieren, sondern sie sollen auch die militärischen Bedürfnisse bestmöglich mit den Anforderungen der Gesamtverteidigung koordinieren. Dabei soll vor allem auch der Umfang und die Lagerung der Reserven an Versorgungsgütern den heute vorherrschenden Auffassungen angepasst und die Beanspruchung der zivilen Infrastruktur neu umschrieben werden.

Die Neuerungen werden erhebliche Veränderungen im Bereich der Versorgungstruppen und des militärischen Versorgungsvorganges mit sich bringen. Die Zahl der Stäbe wird von 88 auf 47 und der Einheiten von 327 auf 237 gesenkt werden. Die Personalreduktion soll rund 7000 Mann betragen. Diese Neuerungen bedeuten einen sehr fühlbaren Eingriff in das bisherige Gefüge. Die Einführung der neuen Ordnung wird an alle Beteiligten hohe Ansprüche stellen. Ich appelliere an Sie alle, den in Aussicht stehenden Reformarbeiten ihre Unterstützung zu gewähren und mitzuhelfen, dass die neue Ordnung reibungslos und ohne vorübergehende Schwächung unserer Einsatzbereitschaft verwirklicht werden kann.

Unsere Armee steht in den nächsten Jahren vor schweren Aufgaben. Vor allem gilt es, trotz der finanziellen Erschwerungen, denen wir heute gegenüberstehen, der Armee auch in Zukunft die Mittel zu gewähren, deren sie unbedingt bedarf, um weiterhin als glaubwürdiges Instrument unserer Landesverteidigung gelten und damit ihre Aufgabe erfüllen zu können. Unser Volk muss darum auch in Zukunft zu seiner Armee stehen — nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat.

In der Volksabstimmung vom 8. Juni, in der über die Mittel abgestimmt wird, die dem Bund in der nächsten Zeit gewährt werden sollen, geht es in sehr betonter Weise auch um die Armee. Eine Verweigerung der finanziellen Mittel müsste unsere Armee in einer höchst gefährlichen Weise treffen. Es würde ihr damit die Möglichkeit entzogen, ihre materielle Rüstung auf jener Stufe zu halten, die angesichts der heutigen weltpolitischen Lage unumgänglich ist. Ich möchte hoffen, dass die Einsicht in die Notwendigkeit unserer Zeit Bürger und Bürgerinnen bei dem schicksalsschweren Urnengang vom 8. Juni leiten werden.

Ihnen allen danke ich nochmals für Ihren grossen Einsatz und für Ihr Bekenntnis zur Armee. Haltet fest an Eurer Treue und steht auch weiterhin zur Heimat. Wenn wir einig und geschlossen bleiben, wird uns auch die Zukunft gerüstet finden.

Rahmentätigkeitsprogramm

für die Zeit vom 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1977

Genehmigt an der 57. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. Mai 1975

1. Studium der Reglemente «Fourieranleitung» und «Truppenhaushalt», sowie der Änderungen VR, VRA, AW.
2. Studium der Verpflegungsbestellung unter Berücksichtigung der Jahreszeit, der Truppe, des Truppenstandortes, des Verpflegungsplanes und des Reglementes «Kochrezepte für die Militärküche» (1. 7. 74) mit dem Ziel einer Rückschubverminderung an die Verpflegungsmagazine der Armee.
3. Praktischer Verpflegungsdienst (Einrichten von permanenten und feldmässigen Küchen, Kochen).
4. Theoretischer Verpflegungsdienst (Kleinkrieg, Jagdkrieg, Detachemente, Durchhalteausbildung).
5. Die Betriebsstoffversorgung.
6. Erste Hilfe.
7. Studium des neuen Versorgungskonzeptes, welches per 1. 1. 77 in Kraft treten wird.

Zentraltechnische Kommission des SFV